

christkatholisch.ch
region olten



Gemeindebrief



«Schön, wenn viele kommen...»

Weihnachtsfeier und Firmfest

Frühling 2024

Wort des Pfarrers

Mission - wie bitte?

In letzter Zeit bin ich mehrfach gefragt worden, warum wir Christkatholiken immer noch so unbekannt sind. Es wird dann gerne argumentiert, dass die krisengeschüttelte Römisch-katholische Kirche schliesslich viele Mitglieder verliere und wir als mögliche Alternative nicht genug sichtbar seien.

Diese Aussage ist absolut richtig, aber leider wenig ergiebig. Die Realität ist die, dass die Menschen, die einen starken Glauben und das Bedürfnis zur Mitgliedschaft in der Kirche haben, diese auch beibehalten, wenn die eigene Gemeinschaft in der Krise steckt oder unbeliebte Entscheidungen trifft. Jene aber, die bereits ein belastetes Verhältnis zur Kirche haben, die schon länger nicht zufrieden sind, die kaum starke Bindungen haben, die machen eher den Schritt des Austritts als des Übertritts in eine andere Gemeinschaft.

Daran können wir auch mit publizistischen Bemühungen wenig ändern. Wenn von «Werbung» in eigener Sache geredet wird, wird es für mich schwierig. Denn einerseits ist es richtig, dass wir uns präsentieren sollen, dass wir den Bekanntheitsgrad wenn möglich steigern sollen, dass wir unsere Anliegen nicht verstecken sollen, aber auf der anderen Seite können wir nicht für uns selbst werben, weil wir weder ein Produkt sind noch eines verkaufen. Was wir indessen tun können, ist auf die Aussenwirkung unserer Gemeinschaft zu achten. Sind wir im Umgang miteinander so, wie den Worten Jesu entspricht? Schon ganz zu Beginn der Kirche gab es die Forderung, dass die Christen an ihrer menschenfreundlichen Haltung zu erkennen sein müssen.

Dann kann man aber auch fragen: wie treten wir auf im Gespräch mit anderen Gläubigen, wie mit Kirchenfernen und wie mit pointierten Kirchengegnern? Zu seiner ei-



genen Meinung und Haltung zu stehen und sie darzulegen ist keine Werbekampagne, sondern hoffentlich der Alltag der gläubigen Christen.

Wenn ich diese Haltung als «Mission» bezeichne, schrecken einige der Leserinnen und Leser vielleicht auf, denn Mission ist sowohl für viele Mitglieder der Landeskirchen wie auch für viele weitere heutige Menschen ein eher verpönte Begriff. Es ist aber ein Kern der christlichen Botschaft! Mission in einem guten Sinne ist es, wenn Christen und Christinnen Gottes Güte unter den Menschen in Wort und Tat weitergeben. Mission ist eine vorbildliche Lebensführung. Mission ist eine Haltung der Barmherzigkeit, die hilfebedürftigen Menschen zukommt. Da ist kein Platz für mehr oder weniger erzwungene Mitgliedschaften in der Kirche, kein Platz fürs Überschwatzen von Zögernden.

Der Kern der Mission beruht auf den Worten von Jesus Christus an seine Jünger: «Geht zu

allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.» (Mt 28,19-20)

Jesus sprach damals nicht von einer organisierten und administrierten Kirche, sondern von der Gemeinschaft derjenigen Menschen, die seine Vision vom Gottesreich, respektive einer besseren Welt teilten. Das Volk Gottes sind jene Menschen, die basierend auf dem Glauben an Gott eine solidarische, barmherzige und menschenfreundliche Gemeinschaft bilden wollen. Dafür dürfen wir immer und überall «Werbung» betreiben!

Ihr Pfr. Daniel Konrad



Wort der Präsidentin

Am guten Tage sei guter Dinge und den bösen Tag nimm auch für gut; denn diesen schafft Gott neben jenem, dass der Mensch nicht wissen soll, was künftig ist.

Prediger 7:14

Liebe Kirchengemeindemitglieder

Schlussendlich bleibt uns nichts anderes übrig, als die Tage mit einer gewissen Gelassenheit zu nehmen – die Bibel oder Gott geben uns mit diesem Zitat eine gute Hilfe. Viele Ungewissheiten stehen uns bevor: die Zahl der Mitglieder nimmt leider laufend ab, weniger durch Austritte, denn durch Todesfälle; zwar haben wir hin und wieder einen Eintritt und das ist wunderbar, aber es ist nicht so, dass wir sagen könnten: «So, jetzt sind wir auf der sicheren Seite.» Wir alle geben uns grosse Mühe, das kann man sagen.

Die Stadtkirche ist zu einem vielfältigen Ort der Begegnung geworden, Konzerte, Ausstellungen, Lesungen entsprechen dem Konzept einer Mehrfachnutzung, wie sie schon lange angedacht worden war. Viele Besucherinnen und Besucher bewundern zudem die Schönheit der Kirche, die seit der Renovation in neuem Glanz erstrahlt – da haben wir als kleine Kirchengemeinde eine grosse Leistung erbracht! So langsam gewöhnen sich auch die Vereine und Organisationen daran, dass der Sockel vermietet wird, die Saalvermietungen haben deutlich zugenommen und auch die Vermietung der Kirche für Konzerte und andere Anlässe hat stark angezogen. Das ist für den Pfarrer besonders in der Vorweihnachtszeit anspruchsvoll – bis jetzt hat er aber diese Zusatzbenutzungen gut und mit Humor geschafft. Danke schön. Wir sind daran, herauszufinden, wieviel an Einnahmen die Zusatznutzungen uns genau bringen, denn zusätzlich zu den Vermietungen der neu umgebauten Wohnungen sollte uns dies wieder in problemfreie Finanzgewässer bringen, wir hoffen es und wir arbeiten daran.

Und noch zum Schluss: Wenn ich den aktuellen Gemeindebrief aufschlage, freue ich mich sehr über das Leben in unserer Kirchengemeinde – es gibt vielen Leuten frohe Momente und nur schon dafür lohnen sich all die Anstrengungen.

Seid gut zueinander und lebt so, dass es Gott gefällt.

Herzliche Grüsse

Eure Präsidentin Monique Rudolf von Rohr



Kirchgemeindeversammlung vom 14. Dezember 2023

«Massive Risse, verschobener Deckenbereich»

In der Ausgabe Nr. 2/23 des Hägendorfer Gemeindemagazins «INFO Hägendorf» rollt Gemeindepräsident Andreas Heller die Geschichte der 1937 erbauten und im darauffolgenden Jahr eingeweihten christlichen Christuskirche in Hägendorf auf, deren Höhepunkt im Jahr 2006 erreicht war, als das 50-jährige Bestehen der Kirchgemeinde Hägendorf-Thal-Gäu gefeiert wurde. Doch wohl schon drei Jahre zuvor, im Hitzesommer 2003, mutmasst Heller, habe das Unheil seinen Lauf genommen: Aufgrund der Absenkung des Grundwasserspiegels durch die grosse Trockenheit hätten sich die Haarrisse in dem sakralen Gebäude vergrössert, und die Situation habe sich im Laufe der Jahre spürbar verschlechtert. Ein Expertenbericht aus dem Jahr 2020 habe die «kalten, herzlosen Fakten» offengelegt: «Die Risse seien massiv; der Deckenbereich habe sich um mehrere Zentimeter verschoben; ein gravierendes Schadensbild; der Aufwand einer Sanierung rechtfertige sich nur bei einem schützenswerten Objekt.» So fasst Heller die Quintessenz des Berichtes zusammen. Und: «Sollte das Gebäude nicht zeitnah zurückgebaut werden, müssen die Wände abgestützt und gesichert werden. Daher ist ein Rückbau kaum noch zu verhindern.»

Soweit die Ausführungen und Eindrücke des Hägendorfer Gemeindepräsidenten. Der von ihm erwartete Entscheid betreffend den Rückbau der Kirche – sie steht nicht unter Denkmalschutz und ist daher auch kein schützenswertes Objekt – hatte die Kirchgemeinde eigentlich schon einmal gefällt, nämlich im Juni 2019. Doch Kirchgemeindepräsidentin Monique Rudolf von Rohr liess am Donnerstagabend die 18 anwesenden Stimmberechtigten nochmals darüber abstimmen, und dieses Mal fiel der Entscheid sogar einstimmig aus: Die Christuskirche in

Hägendorf wird im kommenden Jahr rückgebaut; seit November verhindern Absperriegitter den unbefugten Zutritt zum einsturzgefährdeten Gebäude. Voraussichtlich im kommenden Frühling wird Pfarrer Daniel Konrad eine Abschiedszeremonie vor Ort durchführen. Für den Abriss werden 75'000 Franken veranschlagt, die im Zuge dieser Abstimmung ebenfalls einhellig bewilligt wurden.

Finanzverwalter Andreas Angermeier präsentierte das Budget für das kommende Jahr. Dieses weist bei einem Aufwand von 0,537 Mio. Franken und einem Ertrag von 0,437 Mio. Franken ein Defizit von 0,1 Mio. Franken aus. Nettoinvestitionen sind im Umfang von 75'000 Franken vorgesehen. Dem Voranschlag stimmte der Souverän ebenso einhellig zu wie dem unveränderten Steuerfuss von 18 Prozent. Ferner nahm er Kenntnis vom Finanzplan 2022-2027. FiKo-Präsident Paul Hagmann warnte in diesem Zusammenhang vor dem totalen Vermögensverlust in zehn Jahren und forderte dementsprechend dazu auf, nach weiteren Einnahmequellen zu suchen und die christkatholische Stadtkirche so oft wie nur möglich nutzen zu lassen. Es mache keinen Sinn, ein solches Gebäude nur einmal pro Woche eine Stunde lang zu benützen.

Ebenso einstimmig Ja sagten die Anwesenden zur Überführung des Legats Alder im Umfang von 139'111 Franken in das Finanzvermögen. Das Geld wird ausschliesslich für den Umbau des Kirchgemeindehauses in Olten verwendet; den Kredit über 300'000 Franken hatte der Souverän im vergangenen März gesprochen. Jedoch reicht das Geld für den Umbau nicht; «dies wegen teurerer Materialkosten und nachgeholtten Unterhaltsarbeiten», wie die Präsidentin zur Begründung erklärte. Deshalb sprachen die Kirchgemeindeglieder auch einstimmig einen Nachtragskredit über 50'000 Franken.

Zum Schluss wurden noch Fragen zur anstehenden Bischofswahl in Olten gestellt. Da-

nach konnte die Präsidentin die Versammlung schliessen.

Beat Wyttenbach



Umbauarbeiten Kirchgemeindehaus

Wer in der Kirchgasse geht, an den Markt oder sonst zum Einkaufen, der kommt auch an unserem Kirchgemeindehaus vorbei, wo die Bauarbeiten in vollem Gange sind. Die Wohnungen werden sehr schön und sind bestimmt ihren Preis wert.

Die Geschichte bis dahin war mit Dornen und Stolpersteinen gespickt, so wurde der ursprüngliche Baukredit von CHF 300'000 von der Kirchgemeindeversammlung auf CHF 350'000 und vom Kirchgemeinderat schliesslich auf CHF 370'000 erhöht, damit wirklich in jeder Wohnung eine altersgerechte Dusche eingebaut werden konnte. Auch hatten sich während der ersten Bauphase verschiedene schwerwiegende Mängel gezeigt, die unerwartetes Eingreifen erforderten. Zum Beispiel musste ein neuer Boiler gekauft werden, da der alte vollständig verkalkt und nicht mehr betriebsfähig war, die Lüftung musste angepasst werden, die Wände und Böden waren zum Teil doppelt- und mehrfach belegt worden. Auch die Steigzone bot einiges an Überraschungen – an der wöchentlichen Bausitzung waren Peter Temperli und ich, zusammen mit dem Bauleiter, immer wieder gefordert. Die gebäudeschutztechnischen Gründe schlugen besonders zu Buche – dort gab es auch keine Einsparmöglichkeiten. Wir hoffen nun alle, dass der Bezugstermin vom 1. April eingehalten werden kann, damit auch diese letzte Hürde zu unser aller Zufriedenheit genommen wird.

Monique Rudolf von Rohr in Absprache mit Peter Temperli

Gemeindeleben

Frauenhöck

Mittwoch 8. November: Musik mit Peter Disler im Gemeindesaal



Die anwesenden Frauen genossen es sichtlich, von Peter Disler mit Musik verwöhnt zu werden. Leichte und lockere Melodien, beschwingt-jazziges machten den Anwesenden Freude und boten nachher auch Gesprächsstoff zum Austausch von Erinnerungen. Einige hatten Peter Disler sogar noch als Ministrant gekannt und so wurde manches Lächeln auf die Gesichter gezaubert. Dazu feinen Kuchen und Kaffee – was will man mehr!



Gut besuchter Frauenhöck am 18. Januar 24 im Café Grogg



Die regelmässigen Treffen einmal im Monat machen Freude und sind immer gut besucht. Der Hinweis kommt jeweils per Mail und gegenseitige Anrufe helfen informieren – ein schönes Beispiel von gelebter Gemeinschaft. (MRvR)

Nächste Treffen jeweils um 15 Uhr

Donnerstag, 21. März: Café Grogg

Mittwoch, 24. April: im Kirchgemeindesaal:
Alex Summermatter erzählt über die Oltner
Cabaretttage

Donnerstag, 23. Mai: Café Grogg

17. November Vernissage Cathrin Zysset

Eindrücklich die Vernissage von Cathrin Zysset in der Stadtkirche – Cathrin, die mit der Stadtkirche eng verbunden ist, stellte ihr vielfältiges Schaffen auf der Empore vor. Begleitet wurde die Feierlichkeit von Jana Jakob, die mit ihrer klaren Stimme und dem melodischen Spiel die Anwesenden verzauberte. Kirchgemeindepräsidentin Monique Rudolf von Rohr würdigte die Person und das Werk von Cathrin Zysset, das anschliessend von



den zahlreichen Besuchern angeschaut und bewundert wurde. (MRvR)

2. Dezember 2023: Empfang der St. Nikoläuse und Kinder vor der Stadtkirche



Wiederum empfing Pfarrer Daniel Konrad die Oltner St. Nikoläuse mit ihren Laternen vor der Stadtkirche und beschenkte die anwesenden Kinder mit feinen Schoggolädi – der Ansturm war dementsprechend! (MRvR)

Chrömle im Kirchgemeindehaus 9. Dezember



Ein schöner Anlass, der gerne noch mehr Kinder willkommen heissen würde – das Chrömle im Kirchgemeindehaus, wo nach getaner Arbeit jedes Kind ein Säckli mit den feinen Guetzli nach Hause nehmen darf!
(MRvR)



16. Dezember Vorbereitung zur Christbaumfeier

Die Kinder waren mit erstaunlichem Elan und mit Durchhaltevermögen dabei, als es darum ging, die Texte und den Ablauf zu verinnerlichen – Katechetin Jacqueline Kiefer mit Robin Kiefer meisterten es mit viel Einfühlvermögen die Kinder für die nachfolgende Krippenaufführung bei der Stange zu halten – die Vorfreude stand allen ins Gesicht geschrieben.



Schliesslich war es so weit – die Christbaumfiguren konnten ausgepackt werden und so kamen alle Kinder bei dem Christbaumspiel zum Zug - die Freude darüber, auch bei den anwesenden Eltern und Grosseltern war gross.
(MRvR)

«Doch leider kommen nicht so viele Menschen ...»

Eindrücke von der Christbaumfeier am 3. Adventssamstag

Es war erstaunlich und beeindruckend, was die Unterrichtskinder, inspiriert und begleitet von der Katechetin Jacqueline Kiefer, für die Christbaumfeier innert kurzer Zeit hinzuzubereitern vermochten: Nein, kein «Krippenspiel» aus dem einschlägigen Repertoire, sondern eine spontane Neu-Inszenierung mit aktuellem Bezug. Und beim Einrichten stand auf einmal die Frage im Raum, wo denn die Besucherinnen und Besucher blieben, wenn die Kirche doch immer so schön hergerichtet wird für die Gottesdienste, aber auch für Konzerte, Ausstellungen und Lesungen der bereichernden Art. «Doch leider kommen nicht so viele Menschen, wenn über Jesus und die Geschichten in der Bibel erzählt wird. Also, das verstehe ich nicht, das wäre doch das Wichtigste», bekamen die Anwesenden als Denkanstoss mit auf den Weg. Es geschah aber noch mehr Überraschendes und Bedenkenswertes an dieser vor-





weihnächtlichen Feier: Pfarrer Daniel Konrad trug ein Gedicht von James Krüss über die Weihnachtsmaus vor, die Süßigkeiten stibitzt und wieder verschwindet. Und einmal mehr hat die Gesangsformation «Cho(h)renschmaus» unter der Leitung von Franziska Murbach mit passend ausgewählten Liedern und ihrem auch szenisch gelungenen Auftritt Freude bereitet. Abschliessend bekamen die Unterrichtskinder von der Kirchgemeindepräsidentin Monique Rudolf von Rohr als Zeichen des Dankes und der Anerkennung ein Geschenk überreicht, worauf sich die erfreulich zahlreich präsenten Besucherinnen und Besucher auch ihrerseits mit einem herzhaften Applaus für die Darbietungen bedankten. (KS)

Apéro am 31. Dezember



Gutgelaunte Gottesdienstbesucher am Neujahrsapéro am Silvester nach dem Sonntagsgottesdienst: Mit guten Hoffnungen ins neue Jahr. (BK)

Ein reich befrachtetes Vereinsjahr

Am 26. Januar lud der Gemeindeverein der Christkatholischen Kirche Region Olten zur 3. GV in den Saal des Kirchgemeindehauses in Olten ein. Die zwölf Anwesenden konnten auf ein reich befrachtetes Jahr 2023 zurückblicken, wie Vizepräsidentin Sibylle von Arx in ihrem Jahresrückblick vor Augen führte. Höhepunkte waren die beiden Raclette-Abende im Januar und November, die vom emeritierten Pfarrer Roland Lauber organisiert wurden, aber auch der erstmals im Frühjahr durchgeführte Jass-Nachmittag, der Suppentag im März, das Palmbinden und Ostereierfärben im April sowie das Guetzlibacken und das Binden von Kränzen in der Adventszeit. Auch der Besuch von Samichlaus und Schmutzli bei fünf Trimbacher Familien mit acht Kindern gehörten dazu.

Besonders erwähnte von Arx die Reise nach Laufen mit der Teilnahme am kantonalen Gottesdienst Ende September, an welcher nicht nur Gemeindemitglieder aus der Region Olten, sondern auch solche aus der Nachbargemeinde Schönenwerd-Niedergösgen teilnahmen. Die Teilnehmenden konnten nach nebligem Beginn einen wunderschönen, sonnigen Tag im Frick- und später im Laufental geniessen.

Die statutarischen Geschäfte waren Formsache und wurden allesamt einstimmig verabschiedet. So wurde der Revisorenbericht zur Kenntnis genommen und die Rechnung mit einem schönen Plus verabschiedet. Auch das Budget 2024 gab nicht zu reden und fand ebenso Zustimmung wie der unveränderte Jahresbeitrag. Ferner wurde das Jahresprogramm 2024/25 mit kleinen Änderungen gutgeheissen. Und schliesslich konnten die Anwesenden Kenntnis vom neuen Mitgliederbestand nehmen, der gegenüber dem Vorjahr um vier auf 57 Mitglieder gestiegen war. – Den Abschluss bildete das gemütliche Beisammensein beim Apéro mit Schinkengipfeli, Pizza-Küchlein und Tranksamen. (bw)



Der traditionelle Jassnachmittag wurde 2023 erstmals im Frühling durchgeführt.

Nächste Gemeindeverein-Anlässe

Sonntag, 3. März, 11 Uhr (nach dem Gottesdienst) Suppentag im Kirchgemeindehaus

Anmeldungen nimmt gerne Sibylle von Arx bis Mittwoch, 28. Februar, 12 Uhr, unter Natel 079 370 66 90 oder unter E-Mail sibylle.vonarx@bluewin.ch entgegen, ebenso Anmeldungen möglicher Helferinnen und Helfer. Der Verein freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

Samstag, 23. März 9-12 Uhr Palmbinden und Ostereierfärben

Traditionelles Palmbinden und Ostereierfärben für Kinder und Jugendliche im Kirchgemeindehaus im Saal und im Mehrzweckraum. Anmeldungen für beide Anlässe nimmt gerne Sibylle von Arx entgegen (Natel 079 370 66 90 oder E-Mail sibylle.vonarx@bluewin.ch)

Eiertütschen Die gefärbten Eier werden dann **am Sonntag, 31. März** nach dem

Ostergottesdienst für das «Eiertütschen» im Kirchgemeindehaus verwendet. Auch zu diesem Anlass lädt der Gemeindeverein freundlich ein. Für alle drei Anlässe werden noch Helferinnen und Helfer gesucht, die gebeten sind, sich ebenfalls bei Sibylle von Arx zu melden.

Sonntag, 28. April 14 Uhr Jassturnier Stöck-Wys-Stich

Wer sich für diesen «ur-schweizerischen» Nationalsport begeistern kann, wird herzlich zu diesem vom Gemeindeverein organisierten Anlass eingeladen. Dieser gemütliche und gesellige Nachmittag findet ab 14 Uhr im Kirchgemeindehaus in Olten statt. Anmeldungen nimmt gerne «Jassmeister» Peter Temperli bis Mittwoch, 24. April entgegen unter Telefon 062 212 96 58 oder unter E-Mail: peter-temperli@bluewin.ch.

Pfingsten, Sonntag, 19. Mai um 11 Uhr nach dem Gottesdienst: Apéro

Der Gemeindeverein lädt zum Apéro ein und freut sich über zahlreiche Teilnehmenden.

de, aber auch Helfende . Interessierte sind gebeten, sich bei Sibylle von Arx zu melden unter Natel 079 370 66 90 oder unter E-Mail sibylle.vonarx@bluewin.ch.

Christkatholisch – was ist das?

Auf diese Frage antwortete Pfarrer Daniel Konrad an zwei Abenden einer aufmerksamen Zuhörerschaft im christkatholischen Kirchgemeindehaus in Olten. «Katholisch-aber unabhängig von Rom», seit dem 1. Vatikanischen Konzil von 1870, als die Machtkonzentration der katholischen Kirche ihren Höhepunkt fand mit der Unfehlbarkeitslehre, wonach der Papst als oberster Herr des Lehramts unfehlbare Entscheidungen treffen kann und des Jurisdiktionssprimats, welches dem Papst die Stellung als rechtliches Oberhaupt in jedem Bistum der Welt zuschreibt. Das gab grossen Widerstand vor allem in deutschsprachigen Ländern, von namhaften Theologen wie Ignaz von Döllinger, Joseph Hubert Reinkens und Eduard Herzog, der erste Bischof der christkatholischen Kirche der Schweiz. Sie betrachteten die Dogmen als Widerspruch zur heiligen Schrift und zur kirchlichen Tradition. Es gab mehrere öffentliche Erklärungen und Altkatholikenkongresse, in denen altkatholische Programme skizziert und unabhängige katholische Kirchen thematisiert wurden. Es waren immer anglikanische und orthodoxe Persönlichkeiten anwesend, und die ökumenische Dimension wurde im Auge behalten. «Alt» bezieht sich auf die Alte Kirche, den Zustand der ungeteilten Kirche des 1. Jahrtausends vor der Trennung in die Ost- und Westkirche. Nach damaliger Auffassung ist jedes Bistum eine Ortskirche, eine vollständige und autonome Kirche an Ort. Die erste von Rom unabhängige Kirche entstand im 18. Jahrhundert in den Niederlanden. Die um den Erzbischof von Utrecht gruppierte Kirche hatte sich eine grosse Unabhängigkeit bewahrt. Als der Papst die Zustimmung zu einer Bischofswahl verweigerte, wurde der Bruch vollzogen und fortan existierten



zwei katholische Kirchen nebeneinander. Die christkatholische Kirche ist eingebunden in Utrechter Union, der auch die altkatholische Kirche von Deutschland und Österreich, sowie Kirchen in Tschechien und Polen angehören. Seit dem Bonner Agreement von 1931 gibt es eine Sakramentsgemeinschaft mit den anglikanischen Kirchen. In neuerer Zeit ist ein Abkommen mit der Kirche von Schweden und eines mit der indischen Mar-Thomas Kirche dazugekommen. Die Altkatholiken sind aktiv in der ökumenischen Arbeit als Mitglieder der KEK Konferenz der Europäischen Kirchen und des WCC (World Council of Churches).

Die christkatholische Kirche betont das gleichwertige Gegenüber von Geislichkeit und Laien, im Bistum Bischof und Synode resp. Synodalrat, diese Struktur wird bischöflich-synodal genannt. Die christkatholische Konfession ist katholisch und die klassischen Sakramente gehören zu den Merkmalen. Auf Grund der synodalen Struktur war es aber möglich, das geistliche Amt für Frauen zu öffnen und die Ehe für Alle einzuführen. (BK)

Gemeindereise nach Utrecht

Die Gemeindereise nach Utrecht musste mangels Beteiligung abgesagt werden! Wir versuchen sie im nächsten Jahr wieder anzubieten.

Wählerversammlung

Samstag 13. April 2024
13.30 Uhr in der Stadtkirche Olten

Sie dient der allgemeinen Aussprache und Orientierung. Wähler und Wählerinnen sind die Mitglieder der Nationalsynode. Die Versammlung steht allen Gliedern der chistkatholischen Kirche offen. Kommen Sie und lassen Sie sich orientieren und lernen sie die Kandidaten kennen.



Besondere Gottesdienste

Familiengottesdienst zum Palmsonntag
Sonntag, 24. März, 10 Uhr

Hoher Donnerstag
Donnerstag, 28. März, 19 Uhr

Karfreitag
Freitag, 29. März, 15 Uhr

**Osternachtsgottesdienst
in Schönenwerd**
Samstag, 30. März, 20.30 Uhr

Ostern
Sonntag, 31. März, 10 Uhr

Firmfest
Sonntag, 5. Mai 10 Uhr

Pfingsten
Sonntag, 19. Mai 10 Uhr

Wer für den Osternachtsgottesdienst eine Transportmöglichkeit braucht, kann sich dafür bis **Sonntag, 24. März** auf dem Sekretariat / 062 212 23 49 oder bei der Präsidentin 079 257 18 59 melden.

Abschied Kapuzinerbrüder

**Dienstag , 30. April 2024, 19 Uhr in
der Stadtkirche Olten**

**Abschiedsfeier der Stadt Olten für
die Kapuzinerbrüder**

Die Stadt Olten verabschiedet die Kapuzinerbrüder feierlich und verdankt ihr jahrhundertes altes Engagement für unserer Stadt.

Abschied

Aus unserer Kirchgemeinde hat Gott in die Ewigkeit abberufen:

Lips Theodor, (*1926), Olten,
am 13. November 2023

Schürch Ruth, (*1937) Olten,
am 5. Dezember 2023

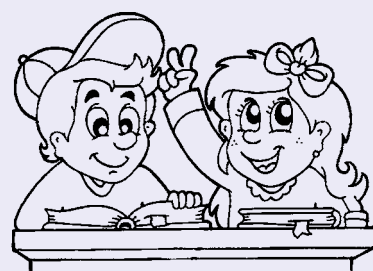
Steiner Annamarie, (*1936), Olten,
am 29. Dezember 2023

Kiefer Kurt, (*1948) Trimbach,
am 21. Januar 2024

Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe.

Religionsunterricht

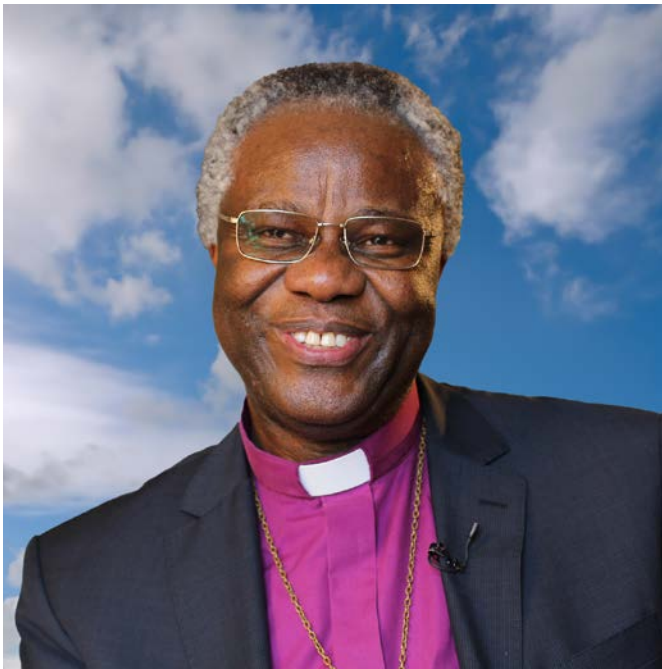
Samstag, 23. März 2024
von 09.00 – 12.00 Uhr
Palmenbinden für die ganze Familie



Firmfest am 5. Mai

Mehrere Jugendliche aus unserer Kirchgemeinde werden am Sonntag 5. Mai die Firmung empfangen. Es ist dies eins der Feste, welche mit dem Eintritt in die Gemeinschaft der Kirche zu tun haben. Mitglied der Kirche sind – nach traditioneller Lesart – Menschen, die das Sakrament der Taufe und jenes der Firmung empfangen haben, sowie die Kommunion.

Aufgrund der Kleinkindertaufe hat sich eine von der Taufe gesonderte Firmung etabliert, die in einem Alter gespendet wird, in dem eigene Entscheidungen möglich sind.



Infolge der Vakanz im Bischofsamt nach dem Rücktritt von Bischof Harald Rein ist es dieses Jahr so, dass wir einen Gast-Bischof aus dem Ausland beziehen. Die Firmung wird gespendet vom österreichischen Bischof emeritus Johannes Okoro. Bischof Johannes lebt in Schwarzach/Österreich nahe der Schweiz und betreut die kleine vorarlbergische Gemeinde der Altkatholiken.

Wir freuen uns auf seinen Besuch und heissen ihn herzlich in Olten willkommen!

Ihr Pfr. Daniel Konrad

Musik in der Stadtkirche

Beschwingtes Konzert zum Jahresbeginn

Christoph Mauerhofer beglückte die Zuhörer in der gut besuchten Stadtkirche mit einem Strauss voller beschwingter Musik von Strauss und Zeitgenossen. Auf einer grossen Leinwand konnten die Hände auf den drei Manualen und die Füsse auf den Pedalen beobachtet werden. Patrick Hasenfratz war für die Installation zuständig.

In der beschwingten Ouvertüre zur Operette «Leichte Kavallerie» von Franz von Suppé hörte man fast die Pferde rennen. Leicht und locker war die Pariser Polka von Johann Strauss Sohn, dabei war die Beinarbeit auf den Pedalen sehr interessant. In «Gold und Silber» von Franz Léhar wechseln getragene Stellen ab mit schnellen Läufen, die auf allen drei Manualen gespielt wurden. Es folgte eine Sicilienne von Gabriel Urbain Fauré, wobei der Organist die Wiederholungen auf einem andern Manual spielte. Mit den «4 Skizzen für Pedalflügel» von Robert Schumann brachte Mauerhofer die Orgel als kraftvolles Instrument zur Geltung.

Die Schnellpost Polka von Johann Strauss Sohn ist mitreissend, erheiternd und fröhlich. Die Fanfare vom belgischen Musiker Jacques-Nicolas Lemmens war ein rassischer richtiger Muntermacher. Zum Abschluss waren zwei Stücke von Carl Michael Ziehrer auf dem Programm: «G'hupft wie gsprungen», eine Polka française, die zum Mithüpfen einlädt und der Walzer «Wiener Luft». Interessant war hier der Wechsel der Manuale zu beobachten. Nach dem tosenden Applaus gabs als Zugabe das englische «Pomp and Circumstances» von Edward Elgar vierhändig gespielt mit der Assistentin Moica Lavrencic, und ganz in der Tradition des Neujahrskonzerts spielte Christoph Mauerhofer zum Schluss den Radetzky Marsch zur grossen Freude des begeisterten Publikums. (BK)

Die nächsten Konzerte in der Reihe Musik in der Stadtkirche

Jeweils um 19 Uhr in der Stadtkirche

14. März – Bric-à-Brac

Ernst Vogt, Peter Orlando, Kurt Studer, Ueli Steiner – Traditional Irish Folk Musik

18. April – In Choridis et Organo

Jaume Guri Battle Violine Francesco Pedrini Orgel – Italienische Köstlichkeiten des 17. Jahrhunderts

16. Mai – Auf Flügeln der Musik

Zupforchester Luzern – Besinnliche Mandolinen- und Gitarrenmusik



Anlässe

Runder Tisch

Wir treffen uns jeweils von **16.00 - 17.30 Uhr** im Mehrzweckraum des Kirchgemeinde-Hauses.



Nächste Daten:

Dienstag 20. Februar 2024

Dienstag 19. März 2024

Dienstag 23. April 2024

Wir befassen uns mit Texten aus dem Alten Testament und beginnen mit Jesaja.

Vorkenntnisse sind keine nötig. Neue Teilnehmende und Mitdiskutierende sind herzlich willkommen.

Weitere Auskünfte bei
Ursula Ulrich-Vögtlin
ursula.ulrich@bluewin.ch
oder 079 616 09 03

Weltgebetstag Palästina

Freitag 1. März 2024

9.30 Uhr in der Klosterkirche Olten

19 Uhr in der Johanneskirche Trimbach

Frauen aus Palästina haben die Liturgie vorbereitet

Mensch Olten



Samstag, 9. März 11.30 Suppenmittag

organisiert von der Frauengemeinschaft St. Martin

Donnerstag, 14. März 17.30 Uhr

Klosterkirche Wort und Musik zur Fastenzeit



Buchtipps

«Die Christkatholische Kirche der Schweiz»

mit den Autoren Adrian Suter, Thomas Zellmeyer und der Autorin Angela Berlis – dieses Buch gehört ganz sicher auf das Bücherregal eines jeden Christkatholiken, jeder Christkatholikin, zumal auch unser Kirchgemeinde mit Kurt Schibler als Fotograf prominent vertreten ist. Auch als Geschenkidee sehr geeignet!



Herzliche Gratulation

1. März bis 31. Mai 2024

Zum 10. Geburtstag

Nilas Bitterli, Trimbach, am 7. März

Zum 20. Geburtstag

Noah Martin, Olten, am 21. März

Zum 30. Geburtstag

Ardijana Zekiri, Hägendorf, am 6. April

Zum 60. Geburtstag

Esther Ernst-Gerhard, Wangen,
am 8. März

Zum 70. Geburtstag

Hanspeter Hildebrand-Wilhelm,
Starrkirch-Wil, am 23. April

Zum 80. Geburtstag

Hubert Jenni, Olten, am 2. März

Elisabeth Langendorf-Marti, Dulliken,
am 23. April

Anton Brügger, Olten, am 26. April



Zum 90. Geburtstag

Heidi Disler-Röthlin, Olten, am 15. April

Zum 100. Geburtstag

Heidi Bernasconi-Disteli, Olten,
am 9. April



Ohne Gegenbericht von unseren Kirchgemeindemitgliedern werden wir die runden Geburtstage im «Christkatholisch» sowie unserem Gemeindebriefen veröffentlichen lassen. Wünschen Sie dies nicht? Melden sich bitte im Sekretariat.



christkatholisch.ch
region olten

Impressum und Adressen

Sekretariat:

Jacqueline Hodel

Kirchgasse 15, 4600 Olten

Tel. 062 212 23 49

E-Mail: sekretariat.oltten@christkatholisch.ch

Öffnungszeiten:

Montag: 07.30-11.30 Uhr

Dienstag und Donnerstag: 13.15-16.30 Uhr

www.christkatholisch-oltten.ch

Redaktion:

Brigitta Köhl, Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Mail: steibraecher@bluewin.ch

Layout:

Beat Sutter, Pfaffhausen

E-Mail: info@beatsutter.ch

Fotos: Kurt Schibler, Brigitta Köhl, Beat
Wytttenbach und Monique Rudolf von Rohr

Titelbild: Weihnachtsfeier in der Stadt-
kirche Olten, Foto: Kurt Schibler

Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief:
30. April 2024